

300 Stunden live vom Klosterhof

Ein Radio wird das 1000-Jahr-Jubiläum des Klosters begleiten – das Konzept ist vielversprechend

Wunschkonzert, ein Info-Magazin, Live-Übertragungen, ein Sonntagstalk – Ideen für Sendungen im «Chlosterradio» gibt es viele. Ein Team um Reto Holzgang macht sich an die Umsetzung und sucht begeisterte Freiamtlerinnen und Freiamtler, die bei der Technik oder der Moderation mitwirken.

Annemarie Keusch

Es sprudelt nur so aus Reto Holzgang. 15 Jahre Radio, 28 Jahre Fernsehen – und nun das «Chlosterradio». Die Begeisterung ist dem mittlerweile pensionierten Murianer deutlich anzusehen. Das Herzblut, mit dem er am Werk ist. Die vielen Ideen für mögliche Sendungen sind ein Indiz dafür. Das Engagement, mit dem er mit dem Bundesamt für Kommunikation über eine passende Konzession diskutiert, ein anderes. Der Tatendrang ist spürbar. «Es ist meine Aufgabe, das Radio zu rocken», sagt er und lacht. Die tausendjährige Geschichte des Klosters Muri mit dem modernen Medium zu verbinden, das faszinierte Holzgang. Darum meldete er sich beim Vorstand des Vereins 1000 Jahre Kloster Muri. «Ein Glücksfall», ist Tobias Holzer, Projektleiter des Jubiläumsjahres, überzeugt.

Die Idee, das grosse Jubiläum mit einem Radio zu begleiten, steht seit vielen Jahren im Raum. «Von Anfang an», weiss Holzgang. Auch wegen des Fasnachtsradios, das in Muri schon zweimal für Aufsehen sorgte. Als die Fas-

«Natürlich fühlen wir uns gebauchpinselt»

René Neiger, Fasnachtsradio

nachtsgesellschaft Muri-Neuenburg live von der fünften Jahreszeit sendete. «Die Idee kam aber gar nicht von uns», sagt René Neiger, der beim ersten Ideen-Sammeln für das Klosterjubiläum auch dabei war. «Natürlich fühlen wir uns gebauchpinselt», meint er und lacht. Weil Neiger, der damals die Arbeit am Mikrofon übernahm, und Andreas Stierli, der für die passende Technik sorgte, erzählen, dass das, was sie damals machten, mit dem bevorstehenden Projekt kaum zu vergleichen ist. «Es war ein Gebaste!», erzählt Andreas Stierli. Laptop, USB-Mikrofon, Hotspot für den Internet-Zugang – mehr nicht. Zu hören war das Fasnachtsradio nur online.

SRF 1 als Sendeteppich

Nun aber gibt es ein richtiges Radio. Via Kabelanschluss, UKW und wohl auch via Stream. «Schliesslich wollen wir gehört werden», sagt Reto Holzgang. Gehört von möglichst vielen Leuten im



Mit Mikrofon, Mischpult, Kopfhörern und weiteren Utensilien – das «Chlosterradio» mit René Neiger, Andreas Stierli und Projektleiter Reto Holzgang (von links) steckt in den Startlöchern.

Bild: Annemarie Keusch

Freiamt. Neiger und Stierli sind auch beim «richtigen Radio» dabei. «Wir freuen uns, bei einem professionellen Projekt dabei zu sein», sagt René Neiger. Und professionell, das wird es bestimmt. Das zeigt das Konzept, das Reto Holzgang an diesem Morgen präsentiert. Acht Monate lang wird von Mitte März bis Anfang November 2027 von einem Pavillon im Klosterhof ge-

«Langweilig wird es auf dem Sender sicher nicht»

Reto Holzgang, Projektleiter

sendet. «Natürlich nicht rund um die Uhr.» Was nicht heisst, dass von Montag bis Mittwoch nichts zu hören ist auf der Frequenz des Chlosterradios. Das Programm von Radio SRF 1 dient als Sendeteppich. «Durch unsere Sendungen wird dieser unterbrochen.» 200 bis 300 Stunden wird das Programm in diesen acht Monaten umfassen. Eine

Antenne, wohl auf dem Dach des Kloster-Ostflügels installiert, wird die Frequenz ins gesamte Freiamt tragen.

Viele Studiogäste, viele verschiedene Sendungen

Informieren, unterhalten und vermitteln – das will das Chlosterradio. Was läuft rund um das Jubiläum des Klosters? Was findet an diesem Wochenende statt? Was gibt es zu entdecken? Wer informiert sein will, hört 2027 das Chlosterradio. Aber auch, wer unterhalten werden will. «Langweilig wird es sicher nicht», verspricht Holzgang. Wunschkonzert, eine gängige Methode zur Hörerbindung, auch beim «Chlosterradio». Aber der Sender soll auch vermitteln. Holzgang lebt seit 40 Jahren in Muri und ist seit Kurzem Klosterführer. «Ich habe in kürzester Zeit viel Neues erfahren, das ganz sicher auch andere Leute interessiert. Unsere Aufgabe wird es sein, solches Wissen spannend aufzubereiten.» Auch mit vielen Studiogästen.

Was Holzgang mehrmals betont: «Das Radio soll für alle sein. Für Jung und Alt. Für Kloster-Freunde und Kloster-Muffel.» Auch darum zeigt ein Blick in die verschiedenen Sendungen schon jetzt eine riesige Vielfalt. Live-Übertragungen sind genauso geplant wie ein Info-Magazin zu Anlässen. Damit das Radio ein Freiamter Treffpunkt wird, ist auch ein Wunschkonzert vorgesehen. «Für Jung und Alt», betont Reto Holzgang. Oder ein Chloster-Quiz, das auf witzige Art Spannendes und Überraschendes aus der tausendjährigen Geschichte ans Tageslicht bringen soll. Das Radio blickt aber nicht nur zurück in die Geschichte, sondern spielt auch ganz stark in der Aktualität. Mit Gästen – etwa bekannten Menschen aus der Region. Ein Sonntagstalk, analog zum «Persönlich», ist geplant, aber auch eine Sendung mit dem Arbeitstitel «Mini Musik + Gschicht». Zudem soll im Radio die Geschichte des Klosters erzählt werden. «Aber anders», sagt Holzgang. Er ist überzeugt: «Das Potenzial ist riesig. Wenn die richtigen

Leute die spannenden Geschichten erzählen, dann tun sich der Zuhörschaft neue Welten auf.»

80000 Franken Budget

Ideen gibt es weitere. Eine Live-Disco auf dem Klosterhof. Ein gregorianisches Abendgebet, in neuer Version. «Wir studieren weiter», meint Reto Holzgang. Klar ist indes, dass ganz vieles live gesendet wird. Und das jeweils von Donnerstag bis Sonntag, vier bis sechs Stunden täglich.

Noch bleiben 13 Monate, bis das «Chlosterradio» erstmals auf Sendung geht. «Der Weg stimmt», ist Reto Holzgang überzeugt. Gerade auch im technischen Bereich, wo die Planung weit fortgeschritten ist. Dafür wird rund ein Drittel der 80000 Franken Budget investiert. Vier bis fünf Technikerinnen

«Wir brauchen weitere Leute»

Reto Holzgang

und Techniker wird es brauchen. Die Leitung in diesem Bereich übernimmt Rainer Lüthi, ein Murianer, der viele Jahre als Broadcast-Experte bei Sony Schweiz tätig war. «Wir brauchen weitere Leute», betont Reto Holzgang. Ideal wären technisch affine Menschen, «die ohne Stress Live-Radiosendungen fahren, technische Probleme beheben und kleine Aufgaben erledigen können». Und die vor allem Interesse und Lust daran haben, diese Aufgabe zu übernehmen.

Möglichst bunt gemischte Gruppe

Die gleiche Voraussetzung ist auch die wichtigste für das Moderationsteam. 10 bis 15 Personen sind dafür vorgesehen. Menschen, die Sendungen machen, moderieren. Oder wie es Holzgang sagt: «Menschen, die gerne small talken, etwas präsentieren, nicht rot werden, wenn sie in ein Mikrofon reden müssen, und vor allem sich für das Gegenüber interessieren und neugierig sind.» Eine bunt gemischte Gruppe soll es sein. Junge Menschen, ältere. Leute aus Muri, aber auch aus dem ganzen Freiamt. «Ganz viele Gesichter, die die Region vertreten.»

Gesichter wie Reto Holzgang und René Neiger live am Radio und wie Andreas Stierli mehr im Hintergrund. Ihre Vorfreude ist spürbar. Ihre Lust ebenfalls. «Das wird einmalig», sagt René Neiger. «Intensiv und spannend.» Ein Klosterjubiläum mit einem Radiosender zu feiern. «Ungewöhnlich», findet Reto Holzgang. Und genau darum erfolgversprechend. Mit dem bisherigen Konzept und dem spürbaren Tatendrang sowieso.

Wer mitwirken, sich bewerben oder informieren will, meldet sich via kloster-radio@muri2027.ch oder unter www.muri2027.ch

Abende voller Geschichten und Begegnungen

Nächste Anlässe bei MuriMundo – Gesellschaftsspiele, Bücher, Lieder

MuriMundo im GZ Muri bringt Menschen aus der Region zusammen – zum Zuhören, Austausch, Lachen und Lernen. In den nächsten Wochen folgen Gesellschaftsspiele, ein weiteres Erzählcafé, ein Bücherabend und – im Rahmen der Woche der Vielfalt – Karaoke.

Beim zweiten MuriMundo-Abend drehte sich alles um die Frage, was Reisen für Menschen bedeutet. In kleinen Gruppen entstanden sehr persönliche Gespräche – und die Erfahrung, dass Zuhören oft wichtiger ist als Erzählen. Gerade diese Haltung braucht Übung: Raum geben, ausreden lassen, nachfragen. So kamen unerwartete Geschichten zum Vorschein und auch zurückhaltende Teilnehmende fanden den Mut, sich einzubringen.

An einem weiteren Abend übersetzten alle einen einfachen Satz in die eigene Muttersprache. Die anderen versuchten, ihn nachzusprechen – und merkten dabei, wie spannend es ist, etwas völlig Neues zu lernen. Musik und Tanz aus aller Welt – von Schritt zu Schritt zur Party – MuriMundo wurde auch schon zur Tanzfläche. Teilnehmende brachten Musik und einfache Tanzschritte aus ihrer Heimat mit. Tänze aus Sudan, Iran, Italien, Burundi, der Schweiz sowie Afrodancing und weitere spontane Beiträge sorgten für eine ausgelassene Stimmung – ein Abend, der gezeigt hat, wie schnell Musik Brücken bauen kann. Und zuletzt stellten Teilnehmende Spezialitäten oder persönliche Gegenstände aus ihrem Ursprungsland vor – darunter Elabore aus Schweizer Nussholz, Ash aus Iran, Gelée royale aus Slowenien, Apfelkuchen aus der Ukraine und Apfenzeller Käse. Danach wurde gemein-

sam probiert und weiter erzählt: Ein Abend, der wortwörtlich das Teilen schmecken liess.

Jeweils von 16 bis 18 Uhr

Am 28. Februar stehen Gesellschaftsspiele im Zentrum. Ein unkompliziertes Treffen für alle: von Uno über Würfel-spiele, Memory-Varianten bis zu Wortspielen – je nach Lust und Laune. Wer mag, bringt ein Lieblingsspiel mit; vor Ort hat es ebenfalls Spiel.

Schlüsselanhänger, Foto, Buch, Schmuck, Werkzeug: Am 7. März steht ein persönlicher Gegenstand im Zentrum. Wer möchte, erzählt kurz, warum er ihn begleitet. In kleinen Gruppen entsteht Raum fürs Zuhören – auch für Menschen, die sich auf Deutsch noch nicht sicher fühlen. Der 14. März wird ein Abend für Geschichten zwischen zwei Buchdeckeln: Teilnehmende können ein Buch aus ihrem Land oder ein



Erzählcafé im GZ Muri: Austausch in kleinen Gruppen. Einer von vielen verschiedenen Anlässen von MuriMundo.

Bild: zg

Buch mit besonderer Bedeutung vorstellen – gerne auch nur mit ein paar Sätzen oder einer Lieblingsstelle.

MuriMundo ist Teil der Woche der Vielfalt und gegen Rassismus. Zum Abschluss wird am 21. März gemeinsam gesungen, gehört und gefeiert: Wer möchte, bringt ein Lied aus der Heimat

und singt es im Karaoke-Stil vor – ganz ohne Druck, aber mit viel Freude und Offenheit.

MuriMundo findet jeweils im GZ an der Bahnhofstrasse statt, von 16 bis 18 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Kontakt: Tel. 078 644 78 43, E-Mail: murimundo.treffpunkt@gmail.com. --zg